

DR. MED. RUPERT L. DERNICK

Praxis für Kinder- und Jugendmedizin
Friedrich-Ebert-Str. 14a
26316 Varel

Tel.: 04451/8057900
Email: RLDernick@ewe.net

Voraussetzungen für erfolgreiche Heilmitteltherapien

Einbeziehung der Eltern:

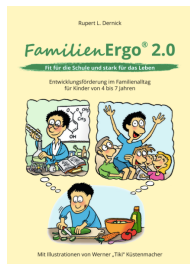
Für alle Heilmittel gilt:

Heilmittel sind nur effektiv wirksam, wenn eine enge **Einbeziehung der Bezugspersonen** erfolgt. Dies wird (erneut und umfassend) belegt durch die Literaturrecherchen zur Effektivität von Heilmitteln im [IVAN-II-Papier](#). Heilmittel dürfen laut Heilmittelrichtlinien nur verordnet werden, wenn sie „Wirtschaftlich, ausreichend, notwendig und zweckmäßig“ sind (WANZ- Regel).

Viele Therapeuten geben schon einen Hinweis auf die erfolgte oder versuchte Einbeziehung der Eltern im Therapiebericht und dokumentieren, ob die Eltern die Anregungen (regelmäßig) umsetzen konnten. Dies ist ein wichtiger Hinweis darauf, ob die Eltern zurzeit über die notwendigen Ressourcen verfügen, um ihr Kind in der Entwicklung unterstützen zu können oder ob wir die Eltern in diesem Punkt erst stärken müssen. Nutzen Sie dazu gerne den „Smileybogen“ (Download [Praxishomepage/Entwicklungsstörungen](#)), um die Wochenaufgabe für die Eltern zu dokumentieren und den Eltern die Möglichkeit zu geben, die Umsetzbarkeit zu reflektieren. Eine Übermittlung des „Smileybogens“ zum Therapiebericht unterstützt uns als Praxis darin, die Umsetzung durch die Eltern als wichtigstem Argument für die Weiterverordnung beurteilen zu können.

Die Wochenaufgabe muss nicht immer eine „Papier und Stift“-Aufgabe sein. Nutzen Sie Rituale wie das abendliche gemeinsamen Bücheransehen und schulen Sie die Eltern konkret in der Umsetzung und im angemessenen Feedback. Nutzen Sie gerne Alltagstätigkeiten z.B. mit [FamilienErgo](#)[®]:

1. In der Logopädie zur Erweiterung von Wortschatz, Grammatik, Semantik, Sprachverständnis und positiver Interaktion. Bei Familienergo[®] erhält das Kind viel sprachlichen Input, muss aber selbst nicht unbedingt sprechen, sondern kann im Handeln seine Kompetenz beweisen. Das Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte und Einrichtungen der (teil-)stationären Sprachförderung sowie die Rehaklinik Werscherberg nutzen FamilienErgo zu diesem Zweck.
2. In der Ergotherapie kann mit Alltagstätigkeiten nahezu jede sensorische und motorische Fertigkeit unterstützt, verbessert und geübt werden (s. Zusammenstellung in der Mitte der FamilienErgo-Broschüre),
3. Die Selbstwirksamkeitserfahrung ist eine wichtige Stärkung von Schutzfaktoren zur Erlangung von Resilienz und unterstützt den Therapieprozess durch Stabilisierung der Sozial-emotionalen Entwicklung. Die AOK Niedersachsen nutzt FamilienErgo als Präventionskonzept bereits in vielen Kitas.



Je nach elterlichen Ressourcen beraten Sie zu den einzelnen Tätigkeiten und/oder empfehlen den Eltern die Familienergo-Broschüre mit Sticker-Belohnungssystem für die Kinder. Eine Publikation zur Nutzung von FamilienErgo im therapeutischen Kontext ist in Vorbereitung (in Zusammenarbeit mit Prof. Fischer, Lehrstuhl für Ergotherapie an der Hochschule Osnabrück).

Formulierung konkreter Therapieziele in der Ergotherapie

Im Bereich der Ergotherapie kommt der Formulierung konkreter, überprüfbarer, alltagsrelevanter Therapieziele eine entscheidende Bedeutung zu. Eine (alleinige) sensomotorische Integrationstherapie wird den Möglichkeiten der Ergotherapie nicht mehr gerecht. Ebenso wenig ist „Steigerung von Konzentration und Ausdauer“ ein Ziel, das jemals erreicht werden wird. Die unterschiedlichen Wirkungsgrade von Therapie mit und ohne Ziel werden in der Zusammenstellung von Metaanalysen von Prof. Dr. Hadders-Algra deutlich:

Effektivität von Maßnahmen bei ungeschickten Kindern



- **Theoretische Annahme** SI-Therapie (Ayres 1975):
 - Ungeschickte Motorik und Lernprobleme sind das Ergebnis eines Defizits in der sensorischen Information
 - Bereitstellung propriozeptiver, taktiler und vestibulärer Information durch Ganzkörperbewegungen und Training spezifischer motorischer und sensorischer Fertigkeiten wird die motorischen Fähigkeiten ungeschickter Kinder verbessern.
- **Effektivität** nach Metaanalysen (Vargas und Camili 1999; Pless und Carlsson 2000, Lemrisje 2011)
 - Signifikant positiver Effekt auf motorische Fähigkeiten
 - **Effektstärke gering (0,21 – 0,33)**

Effektivität von Maßnahmen bei ungeschickten Kindern



- **Theoretische Annahme** (Revie & Larkin 1993):
 - Prinzipien der motorischen Entwicklung sind: Handeln (Learning by doing), Versuch und Irrtum.
- **Effektivität** nach Metaanalysen (Pless und Carlsson 2000)
 - Signifikant positiver Effekt auf motorische Fähigkeiten
 - **Effektstärke recht hoch (1,46)**

Nach: Prof Minja Hadders-Algra, Vortrag beim Herbstseminarkongress in Brixen 2011, von der Autorin autorisierte Übersetzung durch R. Dernick



In Übereinstimmung mit dem IVAN-II-Papier, dem ergotherapeutischen Lehrbuch „Vom Behandeln zum Handeln“ und der Entwicklungen im Bereich der akademischen Ergotherapie bitte ich sie daher, solchen konkreten Ziele am Beginn der Therapie (die ersten 1--3 Einheiten) zu formulieren, z.B. mit dem COPM. Beispiele für solche konkreten Ziele finden Sie im als Download auf der Praxishomepage unter „Entwicklungsstörungen“.



In der einzigen deutschsprachigen Publikation zur Umsetzung des IVAN-Konzepts in eine gelungene Kooperation zwischen pädagogischen und therapeutischen Fachkräften, dem [RopE-Manual](#) (Dernick, 2018), finden Sie eine umfassendere Darstellung der Möglichkeiten von Ergotherapie, die maßgeblich aus einer Bachelorarbeit der Ergotherapeutin Gebriele König stammen, mit der ich viele Jahre lang Seminare für Ergotherapeuten und Ärzte angeboten habe.

Mit RopE (engl.: Seil) können alle an einem Strang ziehen, um das Kind beim Heben des Schatzes seiner Entwicklungspotentials zu

unterstützen.

Ich wünsche mir eine effektive Nutzung der Heilmittel für eine nachhaltige Unterstützung der Kinder und Familien in einer guten Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Details zu meinem aktuellen Ressourcen-orientierten Konzept der Entwicklungsdiagnostik nach den aktuellen Stand des Wissens und des IVAN-II-Papiers finden Sie auf der Praxishomepage www.kinderarzt-dernick-varel.de unter dem Punkt „[Entwicklungsstörungen](#)“.

Varel im November 2022

DR. Rupert L. Dernick

Literatur-Links:

[IVAN-II-Konzept](#)

[RopE-Manual](#)

[FamilienErgo-Broschüre](#)

Ergotherapie-Lehrbuch:

[Vom Behandeln zum Handeln](#)